

Brief von Franz Wirth an Otto Lilienthal  
handschriftlich, 3 Seiten

Original: Deutsches Technikmuseum Berlin, Feldhausarchiv Nr. 2  
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“  
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Lindow, den 3. August 1889

Soeben Ihr Geehrtes erhalten und bedaure in der That, daß die Störche ade gesagt haben, diese undankbaren Geschöpfe. Wie konnten Sie aber auch, verehrter Herr Lilienthal, jetzt gerade, wo die großen Segelübungen bei den Störchen stattfinden, die Flügel lösen; darüber muß ich mich doch wundern, daß sie weggeflogen sind. Sehr wahrscheinlich sind wohl Kameraden vorübergezogen, und die Reiselust ist in ihnen erwacht. Ich vermüthe, sie kommen wieder; sollte es nicht der Fall sein, so steht Ihnen mein Pärchen, ebenfalls nicht Geschwister, zur Verfügung. Das vermüthliche Weibchen ist Schwester von dem Größerem, nicht gefärbten, und das vermüthliche Männchen stammt aus Herzberg vom Kirchthurm, wo es vom Neste die Balance verloren hat und dann von der Schuljugend ins Enge getrieben und gegriffen worden ist. Ein Bäckermeister hat ihn dann erstanden, der ihn dann längere Zeit auf dem Hofe zu laufen gehabt hat, von dem hab ich ihn dann gekauft; ist zahmer als der, welchen ich mit dem Fortgeflogenen aufgekröpft habe. Er ist so zahm, daß [er], wenn ich von der Entenjagd komme, wo ich immer Frösche mitbringe, mir entgegenläuft und mit dem Schnabel an der Jagdtasche stößt, bis ich sie ihm gebe, die er aus der Hand nimmt. Mit dem Weibchen scheint er sich schon gepaart zu haben: sie schnäbeln sich wenigstens sehr viel und machen oft gemeinschaftliche Angriffe gegen den schwarzen Jacob, der schön grüßen läßt. Also wollen Sie dieselben haben, so überlasse ich sie Ihnen gerne, doch nicht so theuer als die anderen, beide mit 20 M. bei freier Sendung, An dem Weibchen, wie ich vermüthe, habe ich nur einige Posen von dem einen Flügen abgeschnitten, dem anderen hat leider der Bäckermeister von beiden Flügeln mehrere Federn abgeschnitten, doch aber ist ja egal! Die halben Federn herausgezogen und nach vier Wochen hat er wieder vollständige Schwingen; wie gesagt, ich freu' mich nur, daß es ein Pärchen ist, und noch dazu aus ganz entfernter Gegend die beiden sind; man muß sich wundern, daß sie schon so vertraut zusammen leben.

Ist denn bei dem Storch, der noch dort ist, etwas am Flügel entzwei? Wenn er am Flügel gelähmt ist, so muß doch die Kiste gestürzt sein, da müßte man sich doch beschweren.

Ihnen, geehrter Herr Lilienthal, wieder Störche aufkröpfen zu wollen, ist nicht meine Absicht, hab es auch nicht so gemeint. Will nur sagen, es ist nicht so leicht, längere Zeit Störche zu kröpfen, auch wollen die Storchbesitzer es immer nicht thun u. muß man die Leute über den Kopf schon dafür geben; Sie haben ja vollauf bezahlt u. mehr können Sie ja nicht thun.

Mit bestem Gruße

Ihr ergebnster

Franz Wirth